

# Servicebrief 125

## »FN-Beirat Sport«

### Herpes-Impfpflicht aufgehoben.



**Die Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde wird aufgehoben. Seit 2023 mussten alle Pferde, die an einem Turnier teilnehmen, gegen EHV-1 geimpft sein. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hatte die Mitglieder des Beirates Sport noch einmal um ein Meinungsbild und eine erneute Abstimmung gebeten. Mit dem Ergebnis, dass die Impfung weiterhin empfohlen wird, die Impfpflicht aber ab dem 15. April 2024 aufgehoben wird. 76 Prozent stimmten gegen die Herpes-Impfpflicht.**

„Als wir die Impfpflicht eingeführt haben, sind wir davon ausgegangen, dass der Weltreiterverband und andere Nationen mitziehen werden. Das ist aber nicht der Fall. Auch der Weltreiterverband verzichtet nach wie vor auf eine Impfpflicht. Zugleich spüren die Landesverbände einen anhaltenden Widerstand in der Mitgliedschaft gegen die Impfpflicht. Mit unserer erneuten Abstimmung reagieren wir auch auf aktuelle Entwicklungen wie beispielsweise die hohe Inflation der vergangenen Jahre oder die neue Gebührenordnung für Tierärzte“, erklärt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

Laut Ständiger Impfkommission Veterinärmedizin gehört die Impfung gegen Herpes zu den „Core-Komponenten“. „Daher bleibt die Empfehlung zur Impfung auch ganz klar bestehen“, bestätigt Soenke Lauterbach. „Lediglich die Entscheidung darüber bleibt nun wieder jedem Pferdebesitzer eigenverantwortlich selbst überlassen.“

Als der Beirat Sport im Sommer 2021 die Entscheidung für eine Impfpflicht getroffen hatte, waren die Rahmenbedingungen noch

ganz anders. 2021 war es zu einem massiven Ausbruch der neurologischen Verlaufsform von EHV-1 auf einem internationalen Turnier in Spanien gekommen. In der Folge wurde der internationale Turniersport in Europa und auch der nationale Turniersport in Deutschland für mehrere Wochen ausgesetzt. Die Folgen des Turniersportstopps waren massiv. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch mussten 19 Todesfälle bei Pferden verzeichnet werden. Bereits seit mehreren Jahren wurde eine Herpesimpfpflicht innerhalb des Verbandes diskutiert. Denn jedes Jahr sind Herpesausbrüche zu verzeichnen, die für betroffene Pferde im Falle der neurologischen Verlaufsform oftmals tödlich enden. Zudem hatte die FN während des Ausbruchs im Frühjahr 2021 viele Nachrichten von Mitgliedern erreicht, in der die Einführung einer Herpesimpfpflicht gefordert wurde. Aus diesen Gründen hatte sich der Beirat Sport mit der Einführung einer Herpesimpfpflicht befasst und letztlich aus der Impfempfehlung eine Impfpflicht ab 2023 gemacht. Mit seiner Entscheidung folgte der Beirat Sport damals den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin.

evb

#### FN-News

- 1 FN-Beirat Sport fällt Entscheidung gegen die Herpes-Impfpflicht
- 2 Neues FN-Projekt: „100 Schulpferde plus“
- 4 Pferdeerlebnistage: Kindern Zeit mit Ponys schenken
- 5 Seminar zur Ponyreiterschulgründung
- 7 GOT-Petition: Unterschriften an Cem Özdemir übergeben
- 8 Richtig handeln im Tierschutzfall

#### FNverlag

- 9 Neu im FNverlag

#### Pferdesportvereine

- 10 Führungsaufgaben des Vereins: Mitgliederbindung
- 11 Öffentlichkeitsarbeit: Warum ist Social Media attraktiv

#### FN-News

- 13 Pferdefütterung: Gedanken zum Heu

#### Pferdebetriebe

- 19 Unser Stall soll besser werden – jetzt bewerben
- 20 E.VITA Energiecheck für IN Betriebe  
IN Betriebe haben Vorteile
- 21 Antrag zum kostenfreien Energiecheck

#### Termine

- 23 Jetzt für Grünlandtage anmelden
- 24 Pferdebetriebsseminare  
Save the date

## »Unterstützungspaket für Vereine und Betriebe« Neues FN-Projekt: „100 Schulpferde plus“



Viele Kinder wollen reiten lernen, aber in den Reitschulen gibt es häufig lange Wartelisten. Einer der Gründe dafür ist, dass es an Schulpferden mangelt. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) startet in diesem Jahr ein neues Projekt „100 Schulpferde plus“, das sie erstmals auf der Messe SPOGA Horse Anfang Februar in Köln vorstellte.

„Die Herausforderungen für Reitschulen sind zurzeit besonders groß, es ist nicht nur schwierig geeignete und bezahlbare Schulpferde zu finden, sondern auch Ausbilder und Stallhelfer. Außerdem steigen die laufenden Kosten mehr und mehr und diese Kosten können nicht einfach eins zu eins an den Kunden weitergegeben werden“, sagt Britta Berse, die die gleichnamige Familienreitschule in Velbert betreibt. Wie dramatisch die Situation der Reitschulen ist, macht auch Evelyn Schmitz, Inhaberin der Reitschule Biesenbach in Kürten, deutlich: „Wenn es so weiter geht, werden in den kommenden Jahren nochmal 30 Prozent der Reitschulen aufgeben.“ Eine Entwicklung, die den ganzen Pferdesport und auch eine ganze Wirtschaftszweig betrifft. „Reitschulen sind das Fundament des organisierten Pferdesports, sie leisten Nachwuchsarbeit und stellen den Pferdesport in Deutschland sicher. Die Reitanfänger von heute sind die Kunden von morgen. Und damit geht es um die mittelfristige Existenz der ganzen Pferdebranche“, erklärt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Pferdesportentwicklung und Projektleiter, warum das Projekt so wichtig ist.

### Zum Hintergrund:

#### „Reitschulen steht Wasser bis zum Hals“

In Deutschland gab es vor Corona rund 65.000 Schulpferde und nach Corona waren es ca. 10.000 Schulpferde weniger. Die Hälfte aller Vereine hat Schulpferde und sogar 67 Prozent aller Betriebe auch. „Ein geeignetes und bezahlbares Pferd für den Unterricht zu finden, betrifft also mehr als die Hälfte aller unserer Vereine und Betriebe“, so Ungruhe. „Die Wartezeiten auf einen Reitstundenplatz lagen schon 2020 bei 4,4 Monaten und sind bestimmt eher länger als kürzer geworden, zusätzlich steht den Reitschulen durch die steigenden Kosten das Wasser bis zum Hals“, sagt Thomas Ungruhe.

Hilfe soll das Projekt „100 Schulpferde plus“ bringen. „Wir brauchen individuelle Lösungsangebote, die direkt helfen. Dazu haben wir Impulse aus der Wirtschaft bekommen und jetzt eine ganze Reihe an Maßnahmen gesammelt, um Ausbilder und Reitschulen zu unterstützen“, erklärt Projektleiter Thomas Ungruhe. 100 neue Schulpferde für Vereine und Betriebe sollen finanziell bezuschusst werden, das Plus steht dafür, dass darüber hinaus noch sehr viel mehr



notwendig ist. Neben den Schulpferden soll es im Rahmen des Projektes dann auch noch Krankenversicherungen für Schulpferde, Turnierpferdeeintragung für Schulpferde, Beratungen für Reitschulen, Futter für Schulpferde, Ausrüstung für Schulpferde, Gesundheitsvorsorge für Schulpferde, Lern- und Lehrmaterialien, Bezuschussungen von Trainerausbildungen und Reitschul-Seminarteilnahmen geben.

### **Erste Unternehmen unterstützen das Projekt**

In den kommenden Monaten will die FN Unterstützer für das Projekt gewinnen. Zwei Unternehmen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt: So stellt zum Beispiel der neue FN-Hauptsponsor Agria 100 kostenlose Krankenversicherungen für Schulpferde zur Verfügung. Und FN-Medienpartner ClipMyHorse.TV übernimmt Bezuschussungen für Schulpferde im Wert von 5.000 Euro pro Schulpferd. Agria unterstützt diese Aktion darüber hinaus, indem alle Vereine und FN-Mitgliedsbetriebe einen Schulpferderabatt in Höhe von zehn Prozent auf alle Agria-Pferdeversicherungen erhalten. Sind die Schulpferde als Turnierpferd eingetragen, sind es sogar 18 Prozent.

Das Problem der fehlenden Schulpferde ist nicht neu, seit Jahren kümmert sich die FN um das Thema Schulpferde. Schon vor drei Jahren ist die FN-Schulpferde-Initiative gestartet. Seit-

dem gab es 150 PM-Schulpferdeturniere präsentiert von HKM, 300 Schulpferde-Champions präsentiert von Effol und zwölf BSI-Schulpferde-Ausbilderschulungen und -tagungen. Ende Februar wird zudem ein Effol-Schulpferde-Ausbilderseminar veranstaltet, zu dem mehr als 800 Ausbilder, Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister eingeladen wurden, die alle 2023 ihre Lizenz bzw. ihren Abschluss erreicht haben.

„100 Schulpferde plus“ ist ein Leuchtturmprojekt, das auch aus den Ideen des Social-License-Workshops entstanden ist. Die FN hat eine langfristige Strategie erarbeitet, die das Vertrauen der Gesellschaft in den Pferdesport zurückgewinnen und sichern soll. Sie besteht aus sechs Aktionsbereichen: Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung, Nachhaltiger Zugang, Regeln und Kontrolle, Wissenschaft und Spitzensport. Zu jedem Aktionsbereich gibt es Leuchtturmprojekte. Eines dieser Leuchtturmprojekte das Projekt „100 Schulpferde plus.“

*evb*

*Seit Jahren kümmert sich die FN um das Thema Schulpferde*



## »Pferdeerlebnistage«

### Kindern Zeit mit Ponys schenken.



**Pferde tun Kindern gut. Das belegen schon seit längerem zahlreiche Studien. So fördert der Kontakt zu den Vierbeinern nicht nur die Gesundheit und unterstützt in schwierigen Situationen, Pferde schenken auch Geborgenheit, verhelfen zu mehr Selbstvertrauen und lehren Verantwortung zu übernehmen. Mit der Aktion „Kinder-Pferdeerlebnistage“ rufen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und der Verein „Pferde für unsere Kinder“ unterstützt von den Persönlichen Mitgliedern der FN daher Pferdesportvereine, Pferdebetriebe, Züchter und private Pferdehalter dazu auf, Kinder einen Tag lang auf ihren Hof einzuladen.**

*Die ersten 100 Bewerbungen erhalten ein Aktionspaket mit Materialien rund um den Pferdeerlebnistag*

Ziel der Aktion ist es, Kindern, die bislang wenig oder keinen Kontakt mit Pferden und Ponys hatten, erste Berührungspunkte mit dem Partner Pferd zu verschaffen und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, selbst die Faszination Pferd zu erleben. Die ersten 100 Bewerbungen erhalten ein Aktionspaket mit Materialien rund um den „Kinder-Pferdeerlebnistag“, einen Lernkoffer gegeben von den Persönlichen Mitgliedern der FN sowie einen Zuschuss in Höhe von 150 Euro für Anschaffungen, die für die Durchführung des „Kinder-Pferdeerlebnistages“ benötigt werden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2024. Teilnahmeberechtigt sind alle Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, Züchter und private Pferdehalter, die die Teilnahmebedingungen der Ausschreibung erfüllen. Die Bewerbung erfolgt über das Teilnahmeformular.

Zum Hintergrund: Zugänge zum Pferd sind in der heutigen Zeit rar gesät. Immer weniger Kinder haben die Möglichkeit, Pferde und ihren positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung zu erleben. Gleichwohl braucht der Pferdesport dringend Nachwuchs und das Pferd in der heutigen Gesellschaft starke Fürsprecher. Einen Pferdeerlebnistag zu veranstalten und als Pferdesportverein, Pferdebetrieb, Züchter oder privater Pferdehalter eine Kindergruppe oder Schulklasse einen Tag lang zu sich auf den Hof einzuladen und das Pferd erleben zu lassen, ist daher für alle Seiten wertvoll und trägt dazu bei, die gesellschaftliche Akzeptanz für Pferde und den Pferdesport hochzuhalten. Dank des umfassenden Materials, das FN und „Pferde für unsere Kinder“ für einen solchen Tag zur Verfügung stellen, gelingt auch die Umsetzung und pädagogische Begleitung eines „Pferdeerlebnistages“ ohne allzu großen Aufwand.

## »FN-Schulpferdeinitiative«

# Seminar zur Ponyreitschulgründung.



„Gründung einer Ponyreitschule“ war das Thema des Online-Seminars für Ausbilder im Schulpferdebereich, zu dem Ende Februar die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Trainer-Reiten-Absolventen des Jahres 2023 geladen hatte. Die Veranstaltung ist Teil der FN-Schulpferdeinitiative. Dank der Unterstützung des FN-Partners und DOKR-Ausrüsters Effel war das zweieinhalbstündige Seminar kostenlos. Zudem erhielten alle 140 Teilnehmer die FN-Broschüre „Gründung einer Ponyreitschule“ per Post.

Das Online-Seminar bot nicht nur eine Plattform für die Vermittlung von Fachwissen, sondern mit drei Erfahrungsberichten aus Reitschulen auch inspirierende Einblicke und zukunftsweisende Konzepte. Tatjana Holthusen, Gründerin der Reitschule Holthusen in Brake und Trainerin, teilte während ihres Vortrags wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Suche nach Schulpferden: „Der Schlüssel meines Reitschulkonzepts/-erfolg ist ein qualifizierter Reitunterricht auf braven, gut ausgebildeten Lehrponys in verschiedenen Größen und in kleinen Gruppen. Dabei ist der verantwortungsvolle und artgerechte Umgang mit den Ponys unerlässlich.“

Die Funktion des Schulpferdemanagements wurde von Katrin Eschenhorst beleuchtet. Die Pferdewirtschaftsmeisterin betreibt mit ihrem Mann seit 25 Jahren das Pferdezentrum Mee-resberg in Ehrenburg. Sie erläuterte, was ein gutes Schulpferd auszeichnet und wie es richtig ausgebildet und gesund gehalten werden kann. Ihre Erkenntnisse trugen maßgeblich dazu bei, den Teilnehmern ein fundiertes Verständnis für die Bedeutung von gut ausgebildeten Schulpferden zu vermitteln. Katrin Eschenhorst fasste zusammen: „Wer mit motivierten Lehrpferden

arbeiten möchte, braucht ein gutes Konzept und Wertschätzung für seine vierbeinigen Partner, ohne dabei den wirtschaftlichen Aspekt aus dem Auge zu verlieren.“

Sönke Völker, Betriebswirt und Reitschulbetreiber im Rheinland, brachte während seines Vortrags wichtige Aspekte der finanziellen Planung einer Reitschule zur Sprache. Von der Erstellung eines Finanzplans bis zur richtigen Kalkulation von Kosten reichten seine Ratschläge. „Jeder Verein/Betrieb muss diese Kostenpositionen mit seinen eigenen Zahlen berechnen, wenn er wirtschaftlich erfolgreich sein möchte“, betonte Völker.

Insgesamt bot das Online-Seminar nicht nur eine informative Plattform, sondern auch eine inspirierende Diskussionsgrundlage für Ausbilder im Schulpferdebereich. Die Referenten trugen maßgeblich dazu bei, wichtige Aspekte wie Tierwohl, finanzielle Planung und individuelle Anpassung zu beleuchten, und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck bei den Teilnehmern. „Danke an alle! Sehr informativ und inspirierend“, war nur einer der vielen Kommentare am Ende der zweieinhalb Stunden.

*Jeder Verein/Betrieb muss seine Kostenpositionen berechnen, wenn er wirtschaftlich erfolgreich sein möchte*

Bo





**40%  
Rabatt  
für  
Mitglieder**

***„Ich hab doch keinen Reiterhof,  
um mich bei der GoBD-konformen  
Archivierung zu vergaloppieren.“***

**Linda Naeve**, Inhaberin Reiterhof, [www.heinshof.com](http://www.heinshof.com)

Damit dich nichts aufhält, saddle jetzt um aufs digitale Büro. Dann erledigst du Deinen Bürokram automatisch: erstellst rechtskonforme Rechnungen in Sekunden, archivierst Belege mit einem Klick und sendest wiederholende Serienrechnungen automatisch.

**Jetzt 40% Rabatt sichern: [www.lexoffice.de/reitsport](http://www.lexoffice.de/reitsport)**

**lexoffice**  
just smile

## »GOT-Petition«

# Unterschriften an Cem Özdemir übergeben.



*Die Unterschriften gegen die GOT wurden in Berlin an den für die GOT zuständigen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Mitte) übergeben.*

Mehrere Wochen lang hat die Pferdeszene Unterschriften für eine Anpassung der neuen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) gesammelt. Mitte März reiste eine Delegation der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit zahlreichen Ordnern voller Unterschriftenlisten nach Berlin, wo diese von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir persönlich in Empfang genommen wurden. Der leichteste Ordner wog dabei besonders schwer: Er stand symbolisch für allein rund 100.000 Online-Unterschriften.

„Das ist ein großartiger Erfolg, dass wir in Berlin dem Minister persönlich die Unterschriften überreichen und ihm dabei noch einmal sagen konnten, dass die Pferdeleute ganz und gar nicht zufrieden sind mit der neuen GOT“, erklärte FN-Präsident Hans-Joachim Erbel. Am Termin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nahmen neben FN-Präsident Hans-Joachim Erbel, auch Theodor Leuchten, FN-Vize-Präsident Bereich Zucht, Dr. Klaus Miesner, FN-Geschäftsführer Bereich Zucht sowie Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros teil.

„Ich nehme das sehr gerne entgegen und verstehe auch Ihre Sorgen. Ich kann nachvollziehen, dass es da auch Menschen gibt, für die das finanziell eine zusätzliche Belastung darstellt. Es ist ein Zielkonflikt, so wie es viele Zielkonflikte gibt. Hier ist es so: Wir brauchen Tierärzte ganz dringend und damit sie den Beruf gerne ausüben, ist natürlich die Bezahlung ein wichtiger Faktor“, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, als er die Unterschriften entgegennahm.

„Wir hoffen, dass der Bundeslandwirtschaftsminister selbst jetzt sein Initiativrecht wahrnimmt und die GOT zur Nachbesserung öffnet, oder dass sich der Bundesrat mit dem Thema GOT noch einmal beschäftigt“, sagte Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros.

büros. Gemeinsam übergaben die FN-Vertreter in Berlin die Unterschriften, um zu zeigen, wie wichtig der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, den Pferdesport- und -zuchtverbänden und der gesamten Pferdeszene das Thema GOT ist. „Wir hoffen, dass wir mit der Verdeutlichung der Dramatik für die Pferdeleute mit Herrn Minister Özdemir in den weiteren Austausch kommen. Wir hatten den Eindruck, dass ihm der Ernst der Lage durchaus bewusst ist“, sagte Theodor Leuchten.

Viele Betroffene hatten sich an die FN gewandt, da sie mit den gestiegenen Kosten aufgrund der neuen GOT nicht zurechtkommen. Die FN hatte daraufhin als Interessenvertreter für alle Pferdesportler und -züchter eine Petition gestartet und fordert, dass die GOT zeitnah überarbeitet wird. Insbesondere spricht sie sich gegen die Hausbesuchsgebühr für Pferde aus. Von Ende November bis Ende Januar hatten daher die FN, die Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) und 58 weitere Verbände mit einer gemeinsamen Petition Unterschriften gegen die GOT gesammelt. 97.824 Unterschriften kamen online und 34.176 Unterschriften auf Listen in Papierform zusammen, das sind insgesamt also genau 132 000 Unterschriften, die in Berlin übergeben wurden.

*Viele Betroffene hatten sich an die FN gewandt, da sie mit den gestiegenen Kosten nicht zurecht kommen*

evb



## »Tierschutz im Pferdesport«

# Richtig handeln im Tierschutzfall.

**Fälle von Tierquälerei haben in den vergangenen Monaten die Pferdewelt erschüttert und für Schlagzeilen gesorgt. Da sich tragische Einzelfälle leider nie verhindern lassen werden, ist es umso wichtiger, dass jeder, der tierschutzrelevantes Verhalten im Pferdesport beobachtet, Courage zeigt und handelt. Doch wie?**

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen – so besagt es das Deutsche Tierschutzgesetz. Verstöße können in den verschiedensten Bereichen auftreten und beobachtet werden. Wer von Vorfällen oder Situationen Kenntnis hat, die tierschutzwidrig sind, in denen die Anforderungen an die Haltung und Nutzung des Pferdes nicht erfüllt werden, sollte genau hinschauen und handeln.

*Erster und wichtiger Ansprechpartner ist die Tierschutzvertrauensperson*

### Tierschutzvertrauensperson

Wer nicht direkt selbst einschreiten möchte, findet einen ersten und wichtigen Ansprechpartner in der Tierschutzvertrauensperson (TVP) des jeweiligen Reitvereins (sofern vorhanden) oder des Landes-, Kreis- oder Bezirksverbandes. Die TVP ist eine fachlich anerkannte Person, die in der Lage ist, das Problem sachlich anzusprechen und mit den betreffenden Personen eine Lösung zu erarbeiten. Sie soll bei entsprechenden Vorkommnissen in vermittelnder Weise einschreiten und kann im Weiteren zwischen verantwortlicher Person, Behörde (Amtstierarzt) und Verband vermitteln. Die Landesverbände können Auskunft darüber geben, wer im eigenen Umkreis die zuständige TVP ist und den Kontakt herstellen.

### So detailliert wie möglich

Damit die TVP die Situation fachlich einschätzen und effektiv vorgehen kann, benötigt sie genaue Informationen zu Zeitpunkt, Ort, Vorgang sowie zu beteiligten Personen und Pferden. Eine Dokumentation mit Fotos oder Videoaufzeichnungen kann ebenso unterstützen und auch die Benennung von Zeugen kann zu einer besseren Beurteilung der Situation beitragen. Der Weg über die TVP ist zunächst der Versuch, ein Problem verbandsintern zu lösen. Dieser Ansatz schließt aber im Weiteren eine behördliche Verfolgung und Abklärung nicht aus.

bänden hat der Tierschutz oberste Priorität. Als Sanktionen bei tierschutzwidrigem Verhalten können Lizenzen wie zum Beispiel Trainer- und Turnierlizenzen aberkannt oder Ordnungsmaßnahmen wie Geldbußen oder Sperren verhängt werden. Die FN darf und kann jedoch nicht den gesetzlichen Vollzug des Tierschutzes vornehmen. Hierfür ist in Deutschland der Amtstierarzt des im Landkreis zuständigen Veterinäramtes verantwortlich. Er ist dazu angehalten, jeder Tierschutzanzeige nachzugehen und kann Auflagen erteilen. Diese können sich beispielsweise auf die Fütterung beziehen, freie Bewegung vorschreiben oder die Anwendung bestimmter Methoden verbieten. Verstöße können als Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten geahndet werden. In Situationen, in denen es um das Leben von Tieren geht, ist das Veterinäramt befugt, sich unverzüglich Zugang zu Stallungen oder Räumen zu verschaffen und zum Beispiel Tiere sofort einzuziehen, unter Umständen auch mit polizeilicher Hilfe.

### Hinschauen, handeln!

Der Tierschutz und damit das Wohl des Pferdes stehen im Pferdesport über allen anderen Ansprüchen und Interessen. Jeder Einzelne kann tagtäglich effektiven Tierschutz leisten. Das Wissen über die Bedürfnisse und das Verhalten des Pferdes sind der Schlüssel dazu. Eine gute Ausbildung gemäß den FN-Richtlinien ist vor diesem Hintergrund gelebter (und gerittener) Tierschutz. Jeder, der von tierschutzwidrigen Zuständen oder Vorfällen weiß und nichts unternimmt, macht sich zumindest im moralischen Sinne mit schuldig. Schauen Sie also nicht weg! Die Pferde werden es Ihnen danken!

Weitere Informationen, auch zu Regelwerken, Richt- und Leitlinien, die helfen können, tierschutzwidriges Verhalten zu beurteilen, gibt es auf der FN-Webseite unter [www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/tierschutz](http://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/tierschutz) – zu erreichen auch über den nebenstehenden QR-Code.



FN-Informationen  
zum Tierschutz

### FN und Amtstierarzt

Für die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit ihren Mitglieds- und Anschlussver-



## »Pferde verstehen«

# Umgang und Bodenarbeitsabzeichen.

Dieses Grundlagenwerk der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) widmet sich intensiv dem Pferd und seinen ursprünglichsten Eigenschaften und Bedürfnissen. Es dient der Pferdeerziehung vom Boden aus – als wichtige Basis für das Reiten, Fahren und Voltigieren – und gibt dem Menschen umfangreiches Wissen und praktische Tipps an die Hand. In diesem Lehrbuch wird der Spagat zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verstehen und Handeln für jedermann verständlich und nachvollziehbar dargestellt.

Damit ist es als ein Fundament für die FN-Richtlinien zu verstehen und auch Prüfungsgrundlage für die FN-Abzeichen 10 bis 5 im Pferdesport sowie für das neu geschaffene FN-Abzeichen „Bodenarbeit“. „Pferde verstehen – Umgang und Bodenarbeit“ ist für jeden Pferdeliebhaber ein wichtiger Leitfaden und Begleiter auf dem Weg zum ‚Horseman‘.

**Das Buch „Bodenarbeit – Pferde verstehen, Umgang und Bodenarbeitsabzeichen“ kostet 19,90 Euro.**



## »Grundregeln, Wettbewerbe und Hinweise«

# Wettbewerbsordnung für den Breitensport.

Das erste kleine ABC des Pferdesports ist gelernt und fühlt sich gut an, die ersten Abzeichen wurden erfolgreich erworben, Neugier auf „mehr“ ist entstanden!

Wie kann das Können jetzt angewendet, ausprobiert, getestet werden? Wo kann der Pferdesportbegeisterte jetzt weitere Ideen erhalten, in welche Richtung(en) kann es in der gemeinsamen Freizeit und Ausbildung mit dem

Pferd nun weitergehen? Das richtige Angebot: die WBO! Informationen und die ausführlichen Beschreibungen der knapp 200 Wettbewerbe – sowohl für den Teilnehmer als auch für die Organisatoren konkret formuliert – machen die ersten Schritte transparent und verständlich.

**Die „Wettbewerbsordnung für den Breitensport 2024“ kostet 24,00 Euro.**



## »Pferdemuskeln managen«

# Muskulatur und Wohlbefinden optimieren.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Pferdepopulation ist in unterschiedlichem Maße von Muskelerkrankungen betroffen. „Durch die Zusammenarbeit mit Experten unterschiedlicher Fachrichtungen hat die Autorin einen sehr guten Ratgeber sowohl für den interessierten Laien als auch für den aufgeschlossenen Tierarzt geschrieben“, so Tierärztin Christina Wessling. „Eine spannende Zusammenführung von Medizin, Genetik und Biologie, die Praxistipps zum Muskelaufbau mit klassischer Reitlehre, Training und Fütterung verbindet.“

Der zentrale Beweggrund des Buchs ist, durch Aufklärung über die Grundbedürfnisse des Pferdes und über die Besonderheiten bei Muskelerkrankungen wie PSSM Bewusstseinsprozesse anzustoßen und einen Beitrag zur Gesunderhaltung aller Pferde mit und ohne Muskelprobleme zu leisten!

**„Pferdemuskeln managen“ kostet 50,00 Euro.**



### »Führungsaufgaben des Vereins«

## Mitgliederbindung.

Bei der Mitgliederbindung geht es vor allem um die Frage, welche Maßnahmen der Verein ergreifen, welche Wege er einschlagen kann, um eine gewollte Mitgliederzahl zu sichern bzw. im Verein zu halten. Zu klären ist dabei zum Beispiel, wodurch Mitgliederzufriedenheit erreicht wird, was zu tun ist, um Mitglieder nicht nur ‚formell‘, sondern auch emotional an den Verein zu binden und wie aus Mitgliedern ‚Botschafter‘ des Vereins werden können.

Neben der Ausrichtung an den in der Satzung festgehaltenen Zielen und der eigenen Existenzsicherung sollte sich der Reitverein natürlich auch an den Wünschen und Interessen seiner Mitglieder orientieren. Durch die zunehmende Kommerzialisierung des Sports generell und das immer größer werdende Angebot an Sportarten und -möglichkeiten wird der Verein mehr und mehr zu einem Dienstleistungsunternehmen.

Dabei nehmen die Vereinsmitglieder nicht nur die Rolle des Kunden, sondern insbesondere die der Gestalter des Vereins ein. Diesem Sachverhalt sollte sich der Vereinsvorstand stets bewusst sein und diesen auch konkret für das Vorankommen und die Vereinsentwicklung nutzen. Je mehr sich jedes einzelne Mitglied wichtig und verantwortlich fühlt, desto besser und fruchtbarer wird die Vereinsarbeit. Insbesondere die Identifikation der Mitglieder mit ihrem Verein sollte Ziel der Bestrebungen sein, nicht nur die Vergünstigung der Reitstunden für Mitglieder.

#### Offenheit gefragt

Um den Verein „mitgliedergerecht“ auszurichten ist vor allem Offenheit gefragt. Die Vereinsführung sollte die Mitglieder beispielsweise ermutigen Vereinsversammlungen zu besuchen und sich aktiv einzumischen. Auch Kritik muss erlaubt, wenn nicht sogar erwünscht sein, und jeder sollte sich gleichermaßen ernstgenommen fühlen. Entscheidend sind hier die Einbeziehung aller Gruppen und der Umgang miteinander. Schulpferdereiter und Jugendliche ohne eigenes Pferd brauchen für ihre Anliegen wahrscheinlich mehr Unterstützung als versierte Turnierreiter oder Eltern, die beruflich in Führungsrollen tätig sind und ihr Anliegen mit Nachdruck vertreten. Der Vorstand sollte hierbei insbesondere Gespür, Vermittlungsgeschick und Kreativität zeigen.

#### Kommunikation ist das A und O

Auch wer nicht jeden Tag am Stall ist, sollte wissen, was im Verein los ist und welche Themen aktuell anstehen. Das wohl einfachste Mittel zur Kommunikation ist das altbewährte „Schwarze Brett“ (gegebenenfalls mit „Meckerecke“ oder „Ideenbriefkasten“), das nahezu in jedem Verein und Reitstall zu finden ist. Eine schnellere Form der Kommunikation heutzutage ist wohl der Versand von E-Mails oder Einträge unter der Rubrik „News“ oder „Aktuelles“ auf der Homepage des Vereins. Möglichkeiten wären auch ein regelmäßig erscheinender Newsletter, eine eigene Facebook-Gruppe oder ähnliches...

#### Gemeinschaft fördern

Wer Mitglied in einem Verein ist, dem ist nicht nur der Sport, sondern insbesondere auch die Geselligkeit wichtig. Die zwischenmenschlichen Beziehungen in einem Verein stehen und fallen mit Kontakten und der Möglichkeit diese Kontakte zu pflegen – mit und ohne Pferde. Konventionelle und bewährte Aktivitäten sind hier beispielsweise der Stammtisch, der jährliche Reiterball und die Fahrradtour. Den Ideen sind jedoch keine Grenzen gesetzt. Besonders Vereinsmitglieder ohne eigene Pferde freuen sich über gesellige Zusammenkünfte, bei denen die Vierbeiner mit von der Partie sind. Warum also nicht mal ein Picknick auf oder neben der Schulpferdeweide organisieren oder auch mal Eltern und Geschwister der Voltigierer zu einem Grillabend einladen?

#### Nachfragen lohnt sich

Nur wer die Wünsche der Mitglieder kennt und diesen gerecht wird, kann seine Mitglieder langfristig binden. Hilfreich sind hier beispielsweise Mitgliederbefragungen, die sowohl in regelmäßiger Form als auch mit Neumitgliedern durchgeführt werden können.

*Eine eigene  
Facebook-Gruppe als  
Kommunikationsweg*

*Quelle: pferd-aktuell.de*

## »Öffentlichkeitsarbeit für Sportvereine« Warum ist Social Media attraktiv?



**Aktiv gestalten anstatt passiv konsumieren! Haben Sie sich schon einmal geärgert, dass eine Pressemitteilung Ihres Vereins in klassischen Medien nicht berücksichtigt wurde? Oder wurden Inhalte unzureichend oder fehlerhaft in diesen Medien veröffentlicht? Social Media hat den großen Vorteil, dass Sie selber steuern, welche Inhalte veröffentlicht werden. Man kann Botschaften auf Facebook, Instagram, TikTok & Co. aussenden, die man möchte. Man agiert unabhängiger von klassischen Medien. Fehlerhaften Veröffentlichungen in externen Medien kann der Verein mit Hilfe von Social Media unkompliziert, schnell widersprechen.**

### Verein auf Social Media präsentieren

Nehmen Sie das Heft des Handelns in die eigene Hand! Präsentieren Sie Ihren Verein auf Social Media so, wie er wahrgenommen werden soll! Machen Sie die Vereins-DNA erlebbar machen! Verbreiten und stärken Sie Ihren Verein als Marke!

Ist die „Wertschätzung von ehrenamtlichem Engagement“ Teil Ihrer Vereinsidentität? Dann machen Sie das konsequent auf Ihren Social Media-Kanälen erlebbar! Präsentieren Sie dort Ihre Engagierten in Posts, Reels und Stories. Geben Sie Ihren Engagierten ein Gesicht! Erzählen Sie kurze, unterhaltsame Geschichten über Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen! Bedanken Sie sich auf Social Media für deren Engagement, zum Beispiel wenn eine Aus- oder Fortbildung erfolgreich abgeschlossen wurde! Auch Dienstjubiläen sind Postings auf Social Media wert.

Auf Social Media können Sie auch unkompliziert Mehrwerte für Sponsoren und Kooperationspartner generieren. Binden Sie Sponsoren auf Ihren Social Media-Präsenzen mit Text, Fotos und Videos ein! Solange es sich um keine bezahlten Inhalte handelt, müssen diese nicht als bezahlte Werbepartnerschaft gekennzeichnet sein.

### Weitere Argumente für

#### Social Media-Präsenzen eines Sportvereins:

- Der Verein kommuniziert direkt und dialogorientiert mit seinen Zielgruppen
- Die Kommunikation mit den Vereinszielgruppen erfolgt extrem schnell
- Die Vereinszielgruppen können Prozesse unkompliziert mitgestalten bzw. auf diese Einfluss nehmen, indem sie Kritik üben, Fragen stellen oder loben. Dadurch wird die Identifikation mit dem Verein gestärkt
- Social Media lässt die Nutzer am Vereinsleben teilhaben (es wird Nähe geschaffen)
- Der Verein ermöglicht die Kommunikation der Mitglieder untereinander
- Anfragen (zum Beispiel von potenziellen Mitgliedern) können mit der Direktnachrichtenfunktion der Social Media-Kanäle problemlos an den Verein gerichtet werden

*Machen Sie Ihr Vereinsleben auf Social Media-Kanälen erlebbar*

### Strategische Entscheidung wichtig

Social Media-Kommunikation ist dann erfolgreich, wenn Sie nicht nach dem Gießkannenprinzip erfolgt. Es bedarf einer Strategie, um die Potenziale voll auszuschöpfen. Legen Sie fest, welche Ziele erreicht werden sollen und welche Zielgruppen der Verein ansprechen will!

*Quelle: vibss.de*



# Der perfekte Pferdestall mit Großewinkelmann



Artgerechte Pferdehaltung dank höchster Groowi-Qualität und jahrelanger Erfahrung.

[www.growi.de](http://www.growi.de)

Folgen Sie uns:  
[facebook.de/growistall](https://facebook.de/growistall)



**Kompetenz im Stall: Boxen, Trennwände und Großraumkulis von Großewinkelmann!**



QR-Code  
von unserem  
aktuellen  
Katalog.



**Großewinkelmann**  
[www.growi.de](http://www.growi.de)

Großewinkelmann GmbH & Co. KG  
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg  
Tel. 05244 9301-960 | [info@growi.de](mailto:info@growi.de) | [www.growi.de](http://www.growi.de)

## »Pferdefütterung« Gedanken zum Heu.



*Der Klimawandel macht das Heu knapper. Welche Gedanken sollten sich Pferdehalter daher machen? Wo lässt sich sparen und wo auf keinen Fall?*

**Heu nährt und beschäftigt das Pferd – Heu beschäftigt aber auch Fütterungswissenschaftler, Tierärzte, Verhaltensforscher, Betriebswirtschaftler, Futtermittelhändler, Stallbetreiber, Einsteller und Pferdebesitzer. Mit dem Klimawandel wird Heu knapper: einige Überlegungen – von der Ernte über die Fütterung bis zur Psychologie des gemeinsamen Fressens.**

Das leise, rhythmische Malmen der Pferde, während sie Heu fressen, gehört zu den schönsten Momenten im Stall. Heu hat eine beruhigende Wirkung auf Menschen und Pferde. Doch hinter diesem magischen Moment steht ein komplexes Thema: Heu ist ein Rohstoff aus der Natur. Schnittzeitpunkt, Ernte und Lagerung waren schon immer heiß diskutierte Themen. Jetzt kommen Klimawandel und Knappheit dazu. Heu als Raufutter ist und bleibt die Basis der Fütterung. Auch wenn sich in den letzten Jahrzehnten die Pferdezucht, die Leistung und Haltungsmöglichkeiten verändert haben: Wenig geändert haben sich in den letzten 5.000 Jahren Verhaltensweisen und ernährungsphysiologische Grundbedürfnisse der Pferde.

So sind Pferde darauf ausgerichtet, sich zwölf bis 16 Stunden am Tag mit Futtersuche und -aufnahme in der Gruppe zu beschäftigen und sich dabei langsam fortzubewegen. In der heutigen Pferdehaltung muss also das Raufutter nicht nur Ernährung, sondern auch Beschäftigung sein.

### Die Ernte: Naturprodukt Heu

„Der Klimawandel zeigt es uns deutlich, dass wir auch künftig mit Heuengpässen rechnen müssen“, sagt Prof. Dr. Dirk Winter, Professor für Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). „In diesem Jahr war die Heuernte insbesondere in Süddeutschland recht gut, dank eines guten Aufwuchses, weil es im Frühjahr immer wieder geregnet hat. Dank des Regens im Sommer kam es nochmals zum Aufwuchs – allerdings regional sehr unterschiedlich. Viele konnten noch einen zweiten Schnitt Ende August, teils Anfang September einfahren. Die Menge war dabei in der Regel deutlich geringer als in den letzten Jahren. Wegen der instabilen Wetterlage wurde oft Heulage gemacht.“ Fällt ein zweiter Schnitt mager aus und geht es im Sommer vorzeitig an den Herbst-Winter-Vorrat, schrumpft die Anzahl der Ballen in den Scheunen.

### Der erste Schnitt

In Zukunft wird man noch mehr auf Effizienz achten müssen. Die fängt beim ersten Schnitt

*Heu als Raufutter ist und bleibt die Basis der Fütterung*



*Experten empfehlen:  
Die erste Heuernte im  
Jahr muss künftig  
früher erfolgen.*



an. Sowohl Prof. Dr. Winter als auch Prof. Dr. Ingrid Vervuert vom Institut für Tierernährung, Ernährungsschäden und Diätetik der Uni Leipzig sind der Meinung: Der Zeitpunkt der Heuernte muss nach vorne rutschen. Je nach Region empfehlen sie den ersten Schnitt Mitte/Ende Mai bis Anfang Juni. „Zum einen hat sich die

Vegetation etwa 14 Tage nach vorne verlagert“, erklärt die Fütterungsexpertin aus Leipzig. „Zum anderen ist mit Beginn oder Mitte der Blüte eine entsprechende Masse vorhanden und der Verholungsgrad noch nicht eingetreten.“ Die Gefahr einer Verpilzung und einer Verunreinigung ist bei einem früheren Schnitt geringer. Wer erst

## Grundsätze zur Heufütterung

**Auszug aus den Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten (BMEL 2009):**

### 2.1.4. Futter- und Wasseraufnahmeverhalten

- Das angeborene Verhalten und der Verdauungsapparat des Pferdes sind auf eine kontinuierliche Nahrungsaufnahme eingestellt. Bei der Haltung durch den Menschen dient die Futteraufnahme nicht der Ernährung allein, sondern auch der Beschäftigung. Den Pferden muss genügend Zeit und Ruhe zum Fressen zur Verfügung stehen. Bei Missachtung dieser Gegebenheiten können gesundheitliche Probleme (z. B. Magengeschwüre, Koliken) sowie Verhaltensstörungen auftreten. Der natürlichen Fresshaltung des Pferdes entspricht die bodennahe Fütterung. Zur artgemäßen Ernährung des Pferdes ist ausreichend strukturiertes Futter unerlässlich.
- Falls kein Dauerangebot an rohfaserreichem Futter (ggf. auch Langstroh als Einstreu) erfolgt, ist es mindestens während insgesamt zwölf Stunden täglich anzubieten (Fresspausen möglichst nicht länger als vier Stunden). ...
- Grundsätzlich muss jedem Pferd, auch in der Gruppe, ein Fressplatz zur Verfügung stehen. Sollte dies nicht der Fall sein (z. B. computergesteuerte Fütterung) muss durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden, dass eine gleichzeitige Aufnahme, zumindest von Raufutter, für alle Pferde möglich ist.

Die Leitlinien können im FN-Shop bei den Broschüren in der Kategorie „Veterinärmedizin/ Tierschutz“ oder über den nebenstehenden QR-Code kostenfrei heruntergeladen werden.







*Pferde sind Synchronfresser. Daher ist es auch in Einzelhaltungen sinnvoll, dass alle Pferde gleichzeitig ihr Heu bekommen.*

Mitte bis Ende Juni mäht, nimmt mit der größeren Verholzung eine schlechtere Verdaulichkeit und damit auch eine Ressourcenverschwendung in Kauf. „In Zeiten von Futterknappheit sollten wir kein schlecht verdauliches Heu produzieren“, sagt Prof. Dr. Vervuert, zweifellos darauf hinweisend, dass gemäht werden solle, wenn die Witterung passe.

### Mäh-Philosophie

Für eine gute Heuqualität sollte das Gras nicht zu tief geschnitten werden, damit möglichst wenig Erde ins Heu gelangt. Der optimale Mäh-Zeitpunkt unterstützt eine schnelle Trocknung auf der Fläche. Je öfter gewendet wird, umso mehr verliert man die wertvolle Blattmasse und damit die Nährstoffe. Wenn das Heu zu lange zum Trocknen auf der Fläche liegt oder gar noch Regen abbekommt, leidet die Qualität, weil der Bakterien- und Pilzbefall steigen kann.

### Ration statt 24/7

Heu ad Libitum ist für dicke Pferde weniger denn je sinnvoll. „Dafür reichen unsere Heu-Ressourcen wirklich nicht“, denkt Prof. Dr. Vervuert an nachhaltiges Wirtschaften. Eine Rückbesinnung auf die Rationsfütterung also: Ein 500 bis 600 Kilogramm schweres Warmblutpferd braucht für den Erhaltungsbedarf zehn bis zwölf Kilogramm Heu pro Tag. Die wissenschaftliche Empfehlung liegt etwa bei 1,5

Kilogramm Trockensubstanz pro 100 Kilogramm Körpergewicht. Bei zwölf Prozent Restfeuchte im Heu sind das etwa 1,7 Kilo Heu pro 100 Kilo Körpergewicht. „Ein Drittel davon könnte durch Stroh ersetzt werden“, empfiehlt Prof. Dr. Vervuert. So ist die Beschäftigung durch Kauen gewährleistet, die Energiezufuhr aber reduziert: Ein Kilo Stroh hat etwa 3,5 bis 4 Megajoule, ein Kilo Heu etwa 7 Megajoule. Für die Zukunft sind Mix-Raufuttermischungen angesagt: Heu kombiniert mit Stroh, Esparsette oder Luzerne-Heu. Prof. Dr. Vervuert mahnt: „Für dicke Pferde lautet die Empfehlung: Futter reduzieren UND Bewegung erhöhen! Ein Pferd ist ein Lauftier, das wird zu oft vergessen“.

Was im Sommer den Weidegang als Heuersatz angeht, „bräuchten Pferde 40 bis 50 Kilogramm Gras pro Tag, laktierende Stuten sogar 80 Kilogramm. Diese Mengen sind heute selten auf den Weiden vorhanden“, erklärt Prof. Dr. Ingrid Vervuert. Wenn doch, empfiehlt die Leipziger Expertin ein bisschen Stroh als Beigabe auf der Weide. Dieses zeichnet sich durch einen ligninreichen Rohfasergehalt aus. „Weil Pferde gerne ligninreiches Futter mögen“.

### Über den Tag verteilen

Zwölf Stunden sollten Pferde mindestens mit Futtersuche und Fressen beschäftigt sein. Das ist Rechenarbeit: Nach der üblichen Faust-

*Pferde, die auf Spänen stehen, benötigen tendenziell mehr Heu, um ausreichend Kauzeit zu haben.*

*rechts: Stroh ist nicht nur Einstreu, sondern auch Beschäftigungsmaterial.*



regel kaut ein Großpferd 40 Minuten lang an einem Kilogramm Heu. „In der Praxis ist das aber extrem variabel: es gibt welche, die brauchen 50 Minuten, andere 20 Minuten“, sagt Prof. Dr. Vervuert. Verschiedenste Faktoren spielen mit: Hat das Pferd lange nichts gefressen, frisst es schneller. Alte Pferde sortieren länger und brauchen mehr Zeit. Zahnkranke Pferde fressen langsam. Das bedeutet für Stallbetreiber aller Pferdehaltungen: Ein intensives Beobachten der Pferde ist mehr denn je Teil des Stallmanagements.

Das Raufutter sollte auf vier Portionen am Tag verteilt sein – „das muss natürlich praktikabel sein: Zweimaliges Füttern ist ein Kompromiss, dann sollte die Morgenration auf drei bis vier Kilo und die Abendfütterung auf sieben bis acht Kilo aufgeteilt werden“, meint Prof. Dr. Ingrid Vervuert. Das gilt nur für Pferde, die auf Stroh stehen. Eine Herausforderung wird das für Pferde auf Sägespänen. Denn das energiearme, rohfaserreiche Stroh dient neben seiner Funktion als Einstreu auch als Beschäftigungsmaterial. Bei alternativer Einstreu, die nicht zum Fressen geeignet ist, wird diese Variable

genommen. Prof. Dr. Vervuert nennt ein Beispiel: „Berücksichtigt man die Kauzeit, wäre es empfehlenswert, wenn ein durchschnittlicher Warmblüter, der in einer Spänebox steht, um 18 Uhr acht Kilo Heu bekäme.“

## Bitte langsam Kauen

Die Möglichkeiten, Heu dosiert zu füttern und gleichzeitig die Kau- und Fresszeiten mit derselben Futtermenge zu erhöhen, bieten sogenannte „Slow Feeding Systeme“. Die einfachste Variante sind Heunetze mit entsprechend enger Maschenweite – bewährt haben sich vier mal vier Zentimeter – oder Stabheuraufen. Nachteil dabei ist das aufwändige Befüllen des Netzes und noch bedeutender die für den Vierbeiner unphysiologische Fresshaltung: Pferde nehmen oft an den Stabheuraufen den Kopf schief und so kann es zu Verspannungen kommen. Am natürlichsten ist eine bodennahe Fütterung mit langem Hals und tiefem Kopf. Dafür gibt es Raufen, die unten eine Öffnung haben, aus der das Heu auf den Boden fällt. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Heutonnen, -behältnissen oder Heukisten mit einem Gitter oder Netz über dem Futter, die man auf den Boden stellen

## Auszug zur Fütterung aus dem Tierschutzgesetz

In § 2TierSchG ist festgelegt:

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

kann. Gerade bei Heunetzen besteht jedoch immer auch eine Verletzungsgefahr, wenn diese zu tief aufgehängt sind.

### Technikgesteuert

Programmierbare Raufutterautomaten gibt es in verschiedenen Varianten für den Gruppenauslauf. Für Einzelboxen bietet der Handel Futterautomaten zum Nachrüsten oder andere technische Lösungen. Prof. Dr. Vervuerts Ideallösung ist ein „Schiebersystem in der Stallwand, das sich öffnet, und das Heu dahinter auf einem Futtergang freigibt.“ Aus Sicht der Leipziger Wissenschaftlerin fressen die Pferde über einen Futtertisch ordentlicher und es gibt weniger Futterverschwendung. Zukünftige Stallbauten könnten so geplant werden: eine zeitgesteuerte Öffnung zum Futtergang, die entlang der Boxen verläuft.

### Nüchtern – nein danke

Zu Fresspausen gibt es verschiedene Perspektiven. Von der ernährungsphysiologischen Seite empfiehlt die Leipzigerin Prof. Dr. Vervuert: „Pferde sollten nicht länger als sechs bis acht Stunden nüchtern bleiben. Über Fütterungsversuche nachgewiesen ist, dass sich Fresspausen von mehr als zwölf Stunden nachteilig auf die Mikroflora im Magen auswirken.“ Magengeschwüre können unter anderem die Folge von zu langen Fresspausen sein. Beim Dauerfresser Pferd wird im Pferdemagen ununterbrochen Magensäure produziert, die erst durch den beim Kauen entstehenden Speichel abgepuffert wird. Auch Mikroorganismen im Dickdarm leiden unter langen Fresspausen. Fehlt das Nährstoffangebot, sinkt deren Aktivität.

### Verhaltensgerecht

Aus tierpsychologischer Sicht zieht Dr. Margit Zeitler-Feicht den Rahmen enger: „Reine Fresspausen von acht bis neun Stunden sind tierschutzwidrig“, sagt die Ethologin, spezialisiert auf Pferdeverhalten und tiergerechte Pferdehaltung. Sie arbeitet an der TU München School of Life Sciences in Weihenstephan und sitzt bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Fachbeirat für Ethik und Tierschutz. Nach Dr. Margit Zeitler-Feicht muss eine pferdegerechte Fütterung sowohl bedarfsdeckend als auch verhaltensgerecht sein. Fresspausen länger als vier Stunden führen nachweislich zu Stress beim Pferd. Folgen können Verhaltensstörun-

gen wie Koppen und Weben sein. Bei knappem Raufutter nehmen Pferde auch eher Späne und Kot auf. Deshalb empfiehlt die Expertin zur Beschäftigung den Zugang zu Futterstroh in einem engmaschigen Netz. Für Boxenpferde, die auf Sägespänen oder anderer alternativer Einstreu stehen und keine Stauballergie haben, rät sie zu einer Eckraufe mit Stroh und einem Netz darüber.

### Die Gesellschafts-Fresser

In Gesellschaft schmeckt es am besten. „Pferde sind Synchronfresser“ sagt Dr. Margit Zeitler-Feicht. „Für Fluchttiere ist der soziale Verband überlebenswichtig. Pferde haben Spiegelneuronen für Stimmungsübertragung.“ Das bedeutet nicht nur, dass wenn eines erschrickt, alle erschrecken, sondern auch, dass sie alle gemeinsam fressen wollen. Darüber macht sich eine gewisse Entspannung breit. Untersuchungen zeigten, dass bei der Raufutteraufnahme die Herzfrequenz sinkt.

Um ein synchrones Fressen in Gesellschaft zu ermöglichen, empfehlen die Experten in der Einzelhaltung ein gleichzeitiges Füttern. In Gruppenhaltungen sollten zeitgesteuerte Raufen für eine Gruppe Pferde großzügig Platz bieten. „Zwei Knackpunkte sind zu beachten“, sagt Dr. Zeitler-Feicht: „Zum einen, nicht alle vorgesehenen Fütterungsplätze an der Raufe sind in der Realität auch Fressplätze: Die Durchlässe oder Zwischenräume, durch die die Pferde ihre Köpfe zum Heu nehmen können, sind für manches Pferd zu nah beieinander. Pferde haben einen natürlichen Individualabstand zwischen einem bis sechs Meter und mehr. Nur wirklich eng befreundete Pferde fressen Kopf an Kopf. Deshalb ist darauf zu achten, dass nicht zu viele Pferde auf eine Raufe angewiesen sind. Es kann gut sein, dass ein Pferd fünf Durchlässe für sich behauptet.“ Nach ihren Studien lautet die Empfehlung für ein gemeinsames entspanntes Fressen drei Durchlässe pro Pferd. Zum anderen darf die Fressdauer nicht zu kurz sein. Eine Mahlzeit sollte mindestens 45 Minuten und mehr andauern. Beobachtung und flexibles Reagieren sind für das Pferdewohl und das zielgerichtete Wirtschaften mit der Futtermenge daher nötig.

*Pferde sollten nicht länger als sechs bis acht Stunden nüchtern bleiben*

### Qualitätsmanagement

Die Heuernte wird je nach Region und Niederschlägen in Zukunft in ihrer Ergiebigkeit



*Heufütterung im Auslauf ja, aber aufpassen, dass es nicht verschwenderisch plattgetrampelt wird.*

*rechts: Heurationen passend zum Körpergewicht des Pferdes abzuwiegen, ist im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Heu zu empfehlen.*



noch mehr schwanken. Deshalb glaubt Prof. Dr. Winter: „Künftig wird nicht mehr hauptsächlich das eigene Heu oder das Heu vom Nachbarn verfüttert werden. Das Zukunftsszenario läuft auch auf überregionale, spezialisierte Raufutterhändler hinaus. Diese können große Mengen liefern und sichern bei Bedarf dank Laboranalysen Qualität und hygienische Bedingungen ab.“ Auch kann sich der Pferdewirtschaftler vorstellen, dass große Pferdebetriebe künftig, ähnlich wie im Nutztierbereich, Verträge mit den Händlern abschließen, um eine Mengen- und Preisgarantie beim Raufutter zu haben.

## Heubedampfer als Lösung?

Eine weitere Entwicklung könnte sein, Heuqualität durch Technik vor Ort abzudecken. „Wir haben gerade in Nürtingen einen Versuch mit Heubedampfern für Großballen, die eine deutliche Reduktion der Staubbelastung bei Heu ermöglichen und zudem die Keimflora im Ballen inaktivieren.“ Das wäre eine interessante Handlungsoption für Pferde mit Equinem Asthma. Auch wenn andere Untersuchungen zeigen, dass der heiße Wasserdampf Einfluss auf die Proteinqualität nimmt. Ein daraus resultierendes mögliches Aminosäuredefizit sollte bei Jungpferden und Mutterstuten beachtet werden.

## Für den Stallfrieden

Beobachtung, Qualitätssicherung und die Professionalisierung über Heuhändler oder technische Einrichtungen werden sich auf den Pensionspreis auswirken. Dazu kommt, dass Heu oft ein emotionales Sprengstoffthema zwischen Stallbetreiber und Pferdebesitzer ist. Prof.

Dr. Winter rät zur Offenheit und Transparenz beider Seiten. Geht es um die Heumenge, hat der Kunde das Recht, die Portionen nachzuwiegen. „Der Stallbetreiber haftet für die Menge und die Qualität des Futters, die tierartgemäß sein muss“, sagt der Experte aus Nürtingen. Er empfiehlt, Heuanalysen und Preisgestaltung offen darzulegen. „Wenn der Heupreis in die Höhe schießt oder wieder runtergeht, sollte der Boxenpreis daran angepasst werden. Eine gewisse Variabilität alle vier bis acht Monate sollte künftig möglich sein. An der Tankstelle wird das vom Kunden auch akzeptiert“, sagt Prof. Dr. Winter.

## Vertrauen durch (Weiter-)Bildung

Der Kunde hat Rechte, sollte aber auch vertrauen – da ist es gut, wenn der Stallbesitzer seine Kompetenz nachweisen kann. Prof. Dr. Winter: „Wir haben an der Hochschule ein breites Weiterbildungsangebot und die Nachfrage der Stallbesitzer ist da! Dazu gehört auch, dass deren Mitarbeiter sich ebenfalls weiterbilden: Pferdefütterungswissen ist einfach wichtig.“ Für alle. Dann lässt sich das genüssliche Heu kauen der Pferde noch mehr genießen.

**Cornelia Höchstetter**

*Der Stallbetreiber haftet für die Menge und die Qualität des Futters*

## Beratung an den Hochschulen

- Universität Leipzig: tierernaehrung.vetmed.unileipzig.de (Rubrik Dienstleistung)
- Fachhochschule Nürtingen: hfwu.de
- Beratungstool zur Pferdehaltung: besttupferd.de

## »Ab sofort wieder bewerben«

# Unser Stall soll besser werden.



**Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt – im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ werden ab sofort wieder innovative Haltungskonzepte gesucht, die diese Grundbedürfnisse des Pferdes erfüllen. Stallbetreiber und Vereine können sich bis zum 30. April 2024 bewerben – es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen!**

Auch in diesem Jahr suchen die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gemeinsam mit dem Fachmagazin Reiter Revue International wieder Pferdebetriebe, die ein Aushängeschild artgerechter Pferdehaltung sind. „Für uns hat der Sieg im Wettbewerb 2023 eine ungeheuer positive öffentliche Resonanz hervorgebracht. Nochmal mehr Menschen sind auf unseren Betrieb aufmerksam geworden“, berichtet Pferdewirtschaftsmeister Philipp Pavel, Leiter des Reitstall Pavel, der sich im Jahr 2023 mit seiner Schulpferdehaltung den ersten Platz im Wettbewerb sichern konnte. „Gerade beim Kauf von Schulpferden macht es die Auszeichnung für uns leichter. Früher war es oft schwierig, Pferde von privat als Schulpferd zu kaufen, jetzt bekommen wir umgekehrt sogar Anfragen. In der Kommunikation mit Kunden lassen sich Preise besser kommunizieren. Es wird wahrgenommen, welche Arbeit wir hier im Betrieb im Sinne des Pferdewohls leisten. Aber auch abgesehen von

unserem Sieg kann ich nur jedem raten, sich bei ‚Unser Stall soll besser werden‘ zu bewerben. Der Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit, kostenlos ein fundiertes Feedback von Experten zur eigenen Pferdehaltung zu erhalten und auch Anregungen, was man im Sinne der Pferde noch weiter verbessern kann“, so Pavel. Welche Ställe am Ende im Rahmen der HKM Bundeschampionate prämiert werden, entscheidet eine fachkundige Jury mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferdehaltung – inklusive Begründung für die Auszeichnung. Bewerben können sich Vereine und Betriebe, die seit mindestens einem Jahr einen Stall mit mindestens zehn Pferden betreiben. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2024.

**hoh**

Ausführliche Informationen und die Ausschreibung zum Wettbewerb gibt es unter [www.pferdaktuell.de/unserstall](http://www.pferdaktuell.de/unserstall).

## »Kostenloses Angebot«

### E.VITA Energiecheck für IN Betriebe.

**Auch für Vereine und Betriebe im Pferdesport ist es zur Zeit unabdingbar, sich mit dem Thema Energiesparen zu beschäftigen. Auf vielen Pferdesportanlagen gibt es Möglichkeiten, Ressourcen wie Wasser und Strom einzusparen sowie durch Modernisierungen Gebäude energieeffizienter zu gestalten.**

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung und der mittelständische und bundesweit agierende Energieversorger E.VITA führen kostenlose Energiechecks für Vereine und für „IN Betriebe“, die Mitglied im Landesportverband und Partnerbetrieb der FN sind, durch. Diese dienen dazu, mögliche Einsparpotenziale im Energieverbrauch aufzuzeigen. Bei genauerer Betrachtung der Strom- und Gaspreise wird deutlich, dass Steuern, Abgaben und Umlagen etwa ein Drittel des Strompreises ausmachen, während beim Gaspreis die Hauptkosten auf Beschaf-

fung, Vertrieb, Service und Dienstleistungen entfallen. Die Checks beinhalten eine energetische Beratung vor Ort.

Der unverbindliche Energiecheck kann Ihnen helfen, Kosten zu sparen! Vereinbaren Sie gerne ein unverbindliches Gespräch mit Sebastian Tophoven (E.VITA GmbH) via E-Mail unter [gruenerstall@fn-dokr.de](mailto:gruenerstall@fn-dokr.de). Weitere Informationen und das Formular zur Anmeldung gibt es unter [www.gruenerstall.de](http://www.gruenerstall.de).

*Sebastian Tophoven*

## »IN Betriebe haben Vorteile«

### Vergünstigungen der Kooperationspartner.



- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 20,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 27,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen Astara Mobility Deutschland GmbH
- bis zu 16 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH
- 7 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge „ORA Funky Cat“ der O! Automobile GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- 15 % Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- 10 % Rabatt auf das komplette Online-sortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 40 % Sonderrabatt auf Online-Software des Herstellers lexoffice von Lexware





**DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG**  
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht

in Kooperation mit

**E.VITA**  
Energie, die Wort hält.

# UNVERBINDLICHER ENERGIECHECK

Im Rahmen des Projekts Grüner Stall bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Vereinen und Betrieben die Möglichkeit einen kostenlosen Energie-Check für Ihre Pferdesportanlage wahrzunehmen. Auf vielen Pferdesportanlagen gibt es Potential, Ressourcen wie Wasser und Strom einzusparen sowie durch Modernisierungen Gebäude energieeffizienter zu gestalten. Lassen Sie uns, die Herausforderung rund um die Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umweltschutz annehmen und bewerben Sie sich um einen kostenlosen Energie-Check durch unseren IN-Betriebspartner E.VITA mit nachstehendem Formular.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an die  
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)  
per E-Mail an [motto@fn-dokr.de](mailto:motto@fn-dokr.de) oder per Fax an 0 25 81/63 62 - 72 11

## 1. Kontaktinformationen

Verein / Betrieb

Mitgliedsnummer

Straße / Nr.

Ansprechpartner

PLZ/ Ort

E-Mail

Tel.-Nr.

## 2. Energie-Check mit E.VITA - Damit wir für Sie die passende Lösung finden

Haben Sie Interesse an Ökostrom\* ?

JA ☐ NEIN ☐

Wie hoch ist Ihr realer Vorjahresverbrauch ?

Haben Sie Interesse an Gas ?

JA ☐ NEIN ☐

Wie hoch ist Ihr realer Vorjahresverbrauch?

Sind Sie Eigentümer der Immobilie?

JA ☐ NEIN ☐

\*Zusammen mit dem TÜV-geprüften Ökoenergie Label WE LOVE ENERGY\*\* geht E.VITA in Sachen Nachhaltigkeit einen Schritt weiter. Sollten Sie sich für ein Ökostrom-Produkt von E.VITA entscheiden, zahlt E.VITA mit jeder verbrauchten kWh einen Beitrag, der die nachhaltigen Projekte von WE LOVE ENERGY unterstützt und somit nachhaltige Ideen fördert.

\*\*WE LOVE ENERGY ist ein zertifiziertes Label für Ökostrom und Ökogas. Gemeinsam mit dem TÜV Rheinland wird sichergestellt, dass Ihre Energielieferung zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

E.VITA GmbH · Elwertstr. 3 · 70372 Stuttgart · Amtsgericht Stuttgart HRB 728041 · USt-IdNr.: DE 261 938 943

[www.evita-energie.de](http://www.evita-energie.de) · Telefon: 0711 9541-190

IBAN: DE 23 6005 0101 0002 7264 09 · BIC: SOLADEST600 · Geschäftsführer: Axel Glöckle, Markus Glöckle, Stefan Harder



**DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG**  
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht

in Kooperation mit

**E.VITA**  
Energie, die Wort hält.

**Haben Sie Interesse an einer Photovoltaik Anlage ?**

JA

☐

NEIN

☐

**Haben Sie Interesse an Direktvermarktung?**

JA

☐

NEIN

☐

**Haben Sie Interesse an Power Purchase Agreement?**

JA

☐

NEIN

☐

Direktvermarktung bezeichnet den Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien an der Strombörse.

Für mehr Informationen bitte Scannen.



Bei einem Power Purchase Agreement (PPA) handelt es sich um einen langfristigen Stromvertrag, bei dem wir Ihren erzeugten Strom aus Biomasse, Wasser oder Solar zu einem Fixpreis bis zu 10 Jahre kaufen.

Für mehr Informationen bitte Scannen.

### 3. Ihre Ansprechpartner vor Ort

Es steht Ihnen Ihr persönlicher E.VITA Ansprechpartner zur Seite und berät Sie bei Bedarf online oder vor Ort.

Scannen Sie den QR-Code oder nutzen Sie diesen Link <https://qrco.de/eviap> um Ihren persönlichen E.VITA Ansprechpartner zu finden und erarbeiten Sie gemeinsam ein individuelles und bedarfsgerechtes Angebot.



SCAN ME

### 4. Datenschutz

Vertrauensgarantie und Datenschutz: E.VITA und FN schützen Ihre Daten gegen Missbrauch und beachtet die gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Die Datenschutzbestimmungen des FN finden Sie unter [www.pferd-aktuell.de/datenschutzerklaerungen](http://www.pferd-aktuell.de/datenschutzerklaerungen). Die FN speichert die Daten im Rahmen des Projekts Grüner Stall und gibt diese an E.VITA zur Durchführung des Energie-Checks weiter. E.VITA speichert und verwendet Ihre personenbezogenen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer etc.) ebenfalls zur Durchführung des Energie-Checks sowie zur Vertragsabwicklung. Weitere Informationen zum Datenschutz und Ihre Rechte finden Sie unter [www.evita-energie.de/datenschutz](http://www.evita-energie.de/datenschutz).

Ich bin damit einverstanden, dass die FN mir weitere umweltbezogene Informationen aus dem Projekt Grüner Stall zusendet. Sie können der dargestellten Verwendung jederzeit widersprechen. Der Widerspruch ist schriftlich, telefonisch, per E-Mail oder per Fax zu richten an: E.VITA GmbH, Elwertstr. 3, 70372 Stuttgart, Tel.: 0711 9541-190, E-Mail: [angebotsanfragen@evita-energie.de](mailto:angebotsanfragen@evita-energie.de), Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Freiherr-von-Langen-Straße 13, Tel.: 02581/6362-0. E-Mail: [fn@fn-dokr.de](mailto:fn@fn-dokr.de).

Datum

Unterschrift

X

Vertretungsberechtigter

Name in Druckbuchstaben

## »Grüner Stall«

# Jetzt für Grünlandtage anmelden!



**Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Pferdeweiden? Diese und andere Fragen werden bei den „Grünlandtagen“ beantwortet. Im Rahmen des Projekts Grüner Stall bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zusammen mit ihren Landespfersportverbänden auch 2024 wieder Grünlandtage an. Dabei dreht sich alles um diese und ähnliche Fragen: Welches Saatgut eignet sich besonders für Weiden und welche Pflanzen sind für Pferde giftig? Wie kann mit der richtigen Pflege von Weiden ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt geleistet werden?**

Einen Grünlandtag gibt es am Samstag, 25. Mai, auf dem Hof Fuhrenkamp in Hollenstedt in Niedersachsen.

Die Veranstaltung dauert von 10 bis 15 Uhr. Referentin Silke Dehe ist Diplom-Biologin, beritene Naturführerin, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin und staatlich zertifizierte Waldpädagogin. Als erfahrene Referentin und Pferdefachfrau wird sie mit ihrem umfangreichen Wissen im Rahmen eines Vortrags und einer Begehung der Weiden einen Überblick zu den wichtigsten Grünland-Themen geben. Unter anderem wird es um Anpassungsstrategien für das Dauergrünland unter dem Aspekt des Klimawandels gehen, um das passende Saatgut,

die Wirkung der Pflanzenzusammensetzung auf die Pferdegesundheit, um Düngung, Giftpflanzen und „Unkräuter“ sowie um weitere Fragen, die sich aus der Diskussion ergeben.

Anmeldungen sind jetzt per E-Mail bei Eva Waniek unter [ewaniek@fn-dokr.de](mailto:ewaniek@fn-dokr.de) möglich. Die Kosten betragen 25 Euro pro Teilnehmer, für Mitgliedsbetriebe und Persönliche Mitglieder der FN (PM) 20 Euro, für Mitglieder des Hof Fuhrenkamps 15 Euro.

Weitere Termine für 2024 folgen. Hier gibt es weitere Informationen zum FN-Projekt Grüner Stall: [www.pferd-aktuell.de/breitensport/vereine-und-betriebe/natur-und-artenschutz](http://www.pferd-aktuell.de/breitensport/vereine-und-betriebe/natur-und-artenschutz)



### »Save the date«

## Veranstaltungen für Pferdebetriebe.

#### 22. April 2024, Essel

Der Pferdesportverband Hannover e. V. lädt am 22. April 2024 Mitgliedsbetriebe zu einer Informationsveranstaltung mit Erfahrungsaustausch nach Essel ein. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr.

Hauptthema an diesem Abend wird der Umgang mit dem Wolf sein. Hierzu wird Herr Helmut Habermann (Fachbeirat Wolf der Pferdeland Niedersachsen GmbH) eine Einführung geben, um für die anschließende Diskussion einen gleichen Wissensstand herzustellen. Da der In-

formations- und Erfahrungsaustausch auch die wirtschaftlichen und organisatorischen Bereiche der Pferdebetriebe berühren wird, steht Martin Otto (Deutsche Reiterlichen Vereinigung e. V.) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung, gerne per E-Mail, bis zum 15. April erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Ihre Anmeldung richten Sie bitte per E-Mail oder telefonisch an den Pferdesportverband Hannover e. V., Alyona Bilan: [ab@psvhan.de](mailto:ab@psvhan.de) beziehungsweise 0511-124 979 87

#### 7. Juni 2024, Echem

Das Herdenschutz-Beraterteam der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK NI) veranstaltet am 7. Juni 2024 auf dem Gelände des Landwirtschaftlichen Bildungszentrums (LBZ) in Echem bei Lüneburg den 1. Echemer Zauntag.

Vorgesehen sind neben einer Firmenausstellung (messeartiger Charakter) auch Technik-Vorführungen im Außenbereich des LBZ's

sowie eine Vortragsreihe mit z. T. internationalen Referenten. Ziel ist es, alle Themen – rund um die Prävention vor dem Wolf in der Weidetierhaltung – umfassend zu beleuchten und anzusprechen.

Für Rückfragen steht Michael Sluiter, Berater Herdenschutz LWK NI, unter Telefon: 0441 801-631 oder E-Mail: [michael.sluiter@lwk-niedersachsen.de](mailto:michael.sluiter@lwk-niedersachsen.de) gerne zur Verfügung.

## Impressum

Servicebrief Nr. 125  
ZKZ: 77344  
März 2024  
[www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)

**Herausgeber:**  
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport  
und Pferdezucht  
Pferdebetriebe/Vereine  
Freiherr-von-Langen-Straße 13  
48231 Warendorf  
Telefon: 02581/6362-0  
Fax: 02581/62144  
E-Mail: [motto@fn-dokr.de](mailto:motto@fn-dokr.de)

**Redaktion:** Martin Otto, Adelheid Borchardt  
**Fotos:** Fotolia/Anita Zander (1), Thoms Lehmann/  
FN-Archiv (2, 3, 4, 5), Nina Böker/FN-Archiv (7),  
AdobeStock/Production Perig (11), Arnd Bronkhorst  
(13), [galoppfoto.de](http://galoppfoto.de)/Marius Schwarz (14)/Sabine  
Brose (18), Stefan Lafrentz (15, 16, 18, 23),  
Christiane Slawik (16), FN-Archiv (19)  
**Gestaltung:** Ute Schmoll, Bad Schwalbach  
**Herstellung:** MG Marketing GmbH, Limburg  
**Erscheinungsweise:** alle drei Monate  
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.